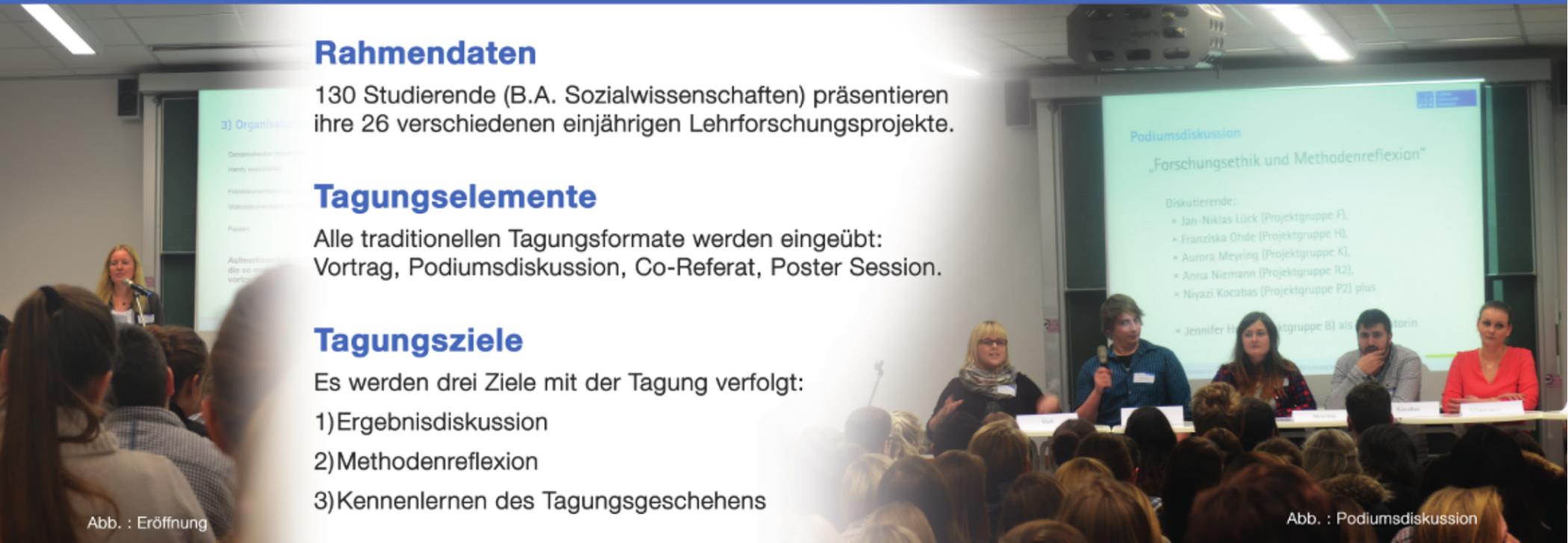


Qualitative Lehrforschungsprojekte im Rahmen einer studentischen Tagung mit Poster Session



Rahmendaten

130 Studierende (B.A. Sozialwissenschaften) präsentieren ihre 26 verschiedenen einjährigen Lehrforschungsprojekte.

Tagungselemente

Alle traditionellen Tagungsformate werden eingeübt: Vortrag, Podiumsdiskussion, Co-Referat, Poster Session.

Tagungsziele

Es werden drei Ziele mit der Tagung verfolgt:

- 1) Ergebnisdiskussion
- 2) Methodenreflexion
- 3) Kennenlernen des Tagungsgeschehens

Abb.: Eröffnung

Abb.: Podiumsdiskussion

Umsetzung in der Lehre: Tagungselemente

Die Elemente einer Tagung wurden mit den Studierenden anhand eines Videos zum 10. Jubiläum des Berliner Methodentreffens herausgearbeitet und auf einer Mindmap festgehalten

Umsetzung in der Lehre II: Projektposter

Studierende begutachten im Seminar die Poster von regulären Tagungen: Sie vergeben je zwei rote „Minuspunkte“ und grüne „Pluspunkte“ und erarbeiten daran Kriterien für gute Projektposter

Poster Session



Abb.: Das Gewinnerposter

Abb.: Poster Session

In der Poster Session erhält jede/r Studierende drei Punkte, die für die besten Projektposter vergeben werden können (außer für das eigene Poster)

Tagungsorganisation

Einbeziehung der Studierenden in die Organisationsaufgaben (z.B. Tagungsmappe erstellen, Beschaffung der Beschallungstechnik, Aufbauen und Abbauen). Studierendengruppen mit großen inhaltlichen Beiträgen hatten keine Organisationsaufgaben.



Studentische Tagung zur Qualitativen Sozialforschung	
am 11.1.2015, Schwaberg 56, Raum V130 und V131	
Programm	
18:00 h	Eröffnung und Eröffnungsvortrag Dr. Ina Rust
18:40 h	Vortrag „Studentischer Wechsel als Resultat mangelnder Informationen?“ Stefanie Schickel (Projektgruppe K)
19:00 h	Vortrag „Die Sicht von Menschen mit Migrationsgeschichte auf den Mauerfall?“ Sara Popovic und Lisa Langer (Projektgruppe J)
19:20 h	Pause
19:40 h	Podiumsdiskussion „Forschungsethik und Methodenreflexion“ Franziska Ohse (Projektgruppe H), Jan-Niklas Lück (Projektgruppe F), Anna Niemann (Projektgruppe R2), Niyazi Kocabas (Projektgruppe P2), Aurora Meyring (Projektgruppe G) plus Jennifer Heil (Projektgruppe B) als Moderatorin
20:30 h	Co-Referat „Inwiefern Präferenzagnostik – Flux oder Segue?“ Lara Koenig (Projektgruppe G)
20:40 h	Co-Referat „Diskriminierung von Paläontologen und Paläontologinnen – Ist der Fall Tanjak ein Einzelfall oder ein Produkt unserer sozialer Präferenzen?“ Ferdie Berse und Lisa Pflughaupt (Projektgruppe V)
20:50 h	Poster Session 17 Projektgruppen präsentieren zentrale Ergebnisse in unter 2 Minuten anhand ihrer Projektposter für eine schnelle Diskussion
21:20 h	Abschlussreferat und Verleihung des Posterpreises Dr. Ina Rust
21:30 h	Ende des Vortragsprogramms – und Beginn des Nachklangs mit Besuch der Posterwall und persönlicher Einlassung dazu

Nähere Informationen bei Dr. Ina Rust: irust@isw.uni-hannover.de

Fazit zu den didaktischen Elementen Projektposter und Tagung

Fazit zu den Projektpostern: Sie sind ein gutes Mittel zur Darstellung von studentischen Projekten – auch schon im Bachelorstudium.

Fazit zur Tagung: Für nahezu alle (128 von 130) Studierende war dies die erste Tagung. Die Qualität der inhaltlichen Beiträge war unterschiedlich. Eine studentische Tagung als didaktisches Mittel ist gut machbar, ggf. noch besser geeignet bei größerem Zeitumfang für inhaltliche Diskussionen und für Masterstudierende.

B.A.



M.A.

Danke für die Unterstützung der studentischen Tagung an:



Institut für Soziologie

Dr. Ina Rust: MAXQDA - Einsatz in einem ganzheitlichen Seminarskonzept zur qualitativen Sozialforschung - Beitrag zur CAQD 2015 in Berlin

Kontakt: Dr. rer. pol. Ina Rust - Institut für Soziologie - Leibniz Universität Hannover - E-Mail: i.rust@isw.uni-hannover.de

MAXQDA-Einsatz in einem ganzheitlichen Seminar-konzept zur Qualitativen Sozialforschung



Grunddaten

- Jedes Jahr ca. 140 Studierende im Studiengang B.A. Sozialwissenschaften in vier Kursen mit je 35 Personen
- Projektgruppen mit 3 bis 6 Personen
- Jahrgang 2014/ 15: Insgesamt 26 Projektgruppen zu selbstgewählten Themen mit großer Bandbreite
- Prüfungsleistung: Projektbericht – Kapitelaufteilung im Team
- Wöchentliches Seminar über zwei Semester
- 10 Leistungspunkte = 300 Stunden Workload

Besonderheiten und Aufbau des Seminar-konzepts

- Orientierung an der Forschungsrealität
- Alle Werkzeuge für Forschungsprojekte sind einbezogen, Schlüsselkompetenzvermittlung:
- Kreativitätstechniken
- Visualisierungstechniken
- Projekt- und Zeitmanagement
- Teamentwicklungsmaßnahmen
- Literaturrecherchestrategien und Zitiertechniken
- Interviewtechniken (z.B. aktives Zuhören, Organisatorisches)
- Transkriptionstechnik gestützt durch Fußschalter und Software
- QDA-Softwaretechnik: allgemein und konkret am Datensatz
- Arbeitsorganisationstechniken - Selbstmanagement
- Zu vielen Punkten diverse Computeranwendungen: f4/f5, MAXQDA, Wiki bei Stud.IP, audacity, Sowiport, Citavi, Mindmapping-Tools, Gantt-Tools, Posterstellungs-Tools etc.
- Alle Phasen „realer“ Projekte werden durchlaufen, aber auch vielfältige didaktische Reduktion, z.B. nur diskursive Verständigung über den Kodierleitfaden
- Fortlaufende institutionalisierte Reflexion über die „Didaktik der Methoden der qualitativen Sozialforschung“ zwischen der Dozentin und dem Tutorenteam – auch im Austausch mit den Lehrenden der quantitativen Sozialforschung
- Parallele Erstellung der Projektberichte im wiki des Learningmanagementsystems Stud.IP: jede Seminarsitzung kommt mindestens ein Berichtspunkt hinzu
- 2015: Studentische Tagung zur Ergebnisdiskussion und Methodenreflexion mit der Einübung aller gängigen Tagungsformate: Vortrag, Podiumsdiskussion, Co-Referat und Poster Session.
- Individualkodierung der beiden eigenen einstündigen Interviews und danach: Gruppenkategoriesystem: Gruppenkodierung aller Interviews – dabei kodiert jedes Gruppenmitglied ein eigenes und ein „fremdes“ Interview



Abb.: Gruppenarbeit



Sommersemester im Überblick

A. Überblick über qualitative Erhebungsmethoden B. Anwendung einer Erhebungsmethode auf ein eigenes Projekt: Fragestellungsentwicklung, Literaturrecherche, Interviewformen – insbesondere Problemzentriertes Interview nach Witzel, Leitfadentechnik, Samplebildung, Güte-kriterienreflexion, Forschungsethische Betrachtungen.

Interviewschulung

- Übungen orientiert an Helfferlich
- Eigene Schulungs-unterlagen
- Videobasierter Pretest des Interviewleit-fadens
- Aufnahmetechniktest

Wintersemester im Überblick

- A. Überblick über qualitative Auswertungsmethoden
- B. Anwendung einer Auswertungsmethode auf das eigene Projekt: inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz
- Erstellung der Berichtskapitel „Auswertung“, „Ergebnisse“ + „Fazit“

MAXQDA-Schulung

- Mit methodischen und theoretischen Hinweisen -> nicht rein technisch
- Übungen mit eigenen Daten
- Mailsupport durch Schulungsleiter während des gesamten Seminars



Block A (5 Stunden)

- Vorstellung der MAXQDA Oberfläche
- MAXQDA-Projekterstellung, Datenvorbereitung/ -import
- Kodieren (mit theoretischen Hinweisen)
- Categoriesysteme entwickeln, anpassen und zusammenführen
- Einfaches Text-Retrieval
- Text-Exploration
- Memos
- Beginn der Erstellung der Individualkodierung

Block B (5 Stunden)

- Fallvariablen
- Komplexes Text-Retrieval
- Datendisplay und Visualisierungen
- Wortbasierte Analysefunktionen
- Mixed Methods Funktionen
- Projektdateien zusammenfügen
- Beginn der Erstellung der Gruppenkodierung in Gruppenarbeit mit tutorieller Unterstützung